

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0041/2019/BV**

Datum:  
04.02.2019

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Projekt der Schurmann-Gesellschaft e.V.: „HD Ink“  
- hier: Gewährung eines Zuschusses für 2019**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausländerrat/Migrationsrat	19.02.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	12.03.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Ausländerrat / Migrationsrat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit folgenden Beschluss:*

*Die Schurmann-Gesellschaft / DAI e.V. erhält 2019 für das Projekt „HD Ink“ einen Zuschuss in Höhe von 26.000 Euro. Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Haushaltssatzung 2019/20 durch das Regierungspräsidium.*

*Die Umsetzung der Bewilligung der Fördermittel erfolgt in Verwaltungszuständigkeit.*

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das Projekt „Heidelberg Ink“ bietet Kindern mit Migrationshintergrund oder kultureller Benachteiligung zwischen 6 und 16 Jahren individuelle Sprach- und Leseförderung zur Stärkung ihrer sprachlichen und sozialen Kompetenzen. Ziele sind die Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Integration und ihrer Berufschancen. Für die Durchführung des Projektes soll 2019 ein städtischer Zuschuss gewährt werden.

## **Begründung:**

### **Ausgangslage**

Das Projekt „HD Ink“ wurde vor einigen Jahren als Integrations- und Sprachförderungsprojekt aus den USA importiert und erfolgreich in Heidelberg umgesetzt. Dabei profitierte man von den Erfahrungen der USA als Einwanderungsland.

Das Projekt wurde bis 2017 durch die US-amerikanische Botschaft sowie in sehr geringem Umfang durch die Stadt Heidelberg über den Fonds zur Förderung von Projekten mit ausländischen Kindern und Jugendlichen gefördert. Mit dem Wegfall der US-amerikanischen Förderung entstand eine Finanzierungslücke, die zur Entlassung der Projektleitung geführt hat.

Für das Projekt wird die Bibliothek des Deutsch-Amerikanischen Institutes (DAI) genutzt, so dass circa 50 Kinder wöchentlich gefördert werden könnten. Allerdings fehlt zurzeit eine koordinierende, projektverantwortliche Stelle, so dass der Bedarf bei weitem nicht gedeckt und nur ein Teil der Anfragen berücksichtigt werden kann. Die Schurmann-Gesellschaft strebt daher eine halbe Personalstelle zur Koordination des Projektes an.

### **Zielsetzung**

Im Rahmen des Projektes erfolgt eine individuelle Sprach- und Leseförderung von Kindern im Alter zwischen sechs und 16 Jahren, die einen Migrationshintergrund haben oder aus kulturell benachteiligten Familien stammen. Die Förderung erfolgt jeweils durch einen ehrenamtlichen Mentor im Rahmen einer Eins-zu-eins-Betreuung. Ziel ist es, die Sprach- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder zu verbessern, da diese wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration und einen erfolgreichen (beruflichen) Werdegang ist.

### **Zielgruppe**

Angesprochene Zielgruppen sind Kinder zwischen sechs und 16 Jahren mit Migrationshintergrund, aber auch aus kulturell benachteiligten Familien.

### **Umsetzung**

Für jedes Kind wird ein eigener ehrenamtlicher Tutor ausgewählt. In ein bis zwei Stunden pro Woche erhält das Kind durch den Tutor eine individuelle Sprachförderung. Dabei haben die Kinder ihren Lehrer ganz für sich allein und erhalten die volle Aufmerksamkeit. Die Tutoren unterstützen die Kinder beim Verfassen von Texten, bei Sprachübungen und bei den Hausaufgaben.

Die Tutoren werden zum einen unter den Mitgliedern des DAI ausgewählt, unter denen sich viele pensionierte Lehrkräfte befinden. Zum anderen wird mit Studierenden, die Deutsch als Fremdsprache studieren, und mit Autoren, die sich am Projekt beteiligen wollen, zusammengearbeitet.

Viermal jährlich finden Tutorentreffen statt, um die Tutoren untereinander zu vernetzen und pädagogische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bedarfsprüfung der Kinder erfolgt individuell. Meist machen Lehrer darauf aufmerksam, dass ein Schüler im Unterricht nicht mitkommt, weil ihm die Sprachkenntnisse fehlen. Manchmal sind es auch die Eltern oder Elternvereine, die sich an das DAI wenden.

Mit der angestrebten halben Personalstelle soll folgendes erreicht werden:

- Zusammenstellung von Tandems, bestehend aus Schüler und Tutor
- Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung der Kinder
- Veranstaltung der viermal jährlich stattfindenden Tutorentreffen
- Bereitstellung von aktuellem Lehr- und Lernmaterial
- Lösung von organisatorischen Problemen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sicherstellung der Verfügbarkeit von Tutoren
- Begleitung, Weiterentwicklung und Evaluation des Projektes

### **Überprüfung der Zielerreichung**

Die Sprachentwicklung der einzelnen Kinder wird jeweils durch den persönlichen Tutor geprüft, beobachtet und dokumentiert. Die Koordination und Evaluation beziehungsweise Weiterentwicklung des Gesamtprojektes erfolgt durch die hauptamtliche Stelle.

### **Finanzierung**

Die Gesamtprojektkosten sind für 2019 auf 61.367,98 Euro veranschlagt. Davon trägt das DAI selbst gut die Hälfte, ein weiterer Teil wird durch Spendengelder gedeckt. Zur Deckung des Restbetrages in Höhe von 26.000,00 Euro ist ein städtischer Zuschuss beantragt. Entsprechende Mittel stehen 2019 im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit im Rahmen des Planansatzes für das Projekt zur Verfügung.

<b>Aufwand</b>		<b>Erträge</b>	
Personalaufwand	26.367,98 Euro	beantragter Zuschuss	26.000,00 Euro
Sachaufwand (Räume, Material, Geschäftsaufwand)	35.000,00 Euro	Eigenanteil Träger	32.500,00 Euro
		Spenden	2.867,98 Euro
gesamt	<b>61.367,98 Euro</b>	Gesamt	<b>61.367,98 Euro</b>

Ein Landeszuschuss aus dem „Landesprogramm Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ ist bereits deshalb ausgeschlossen, weil es sich um ein laufendes Projekt handelt.

### **Bewertung der Verwaltung**

Wir erwarten durch das Projekt mit seiner individuellen Sprach- und Leseförderung, verbunden mit weiteren positiven Impulsen durch die Tutoren, eine Erhöhung der Chancen auf einen erfolgreichen Werdegang und eine erfolgreiche Integration. Daher ist es dem Amt für Chancengleichheit wichtig, dieses Projekt unterstützen zu können.

Anlage 01 gibt einen Überblick über die Zielsetzung und Arbeitsweise des Projektes sowie der neu zu schaffenden Personalstelle. Der Sachbericht für 2019 ist bis 31.03.2020 vorzulegen.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel:
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen Ziel:
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohnerinnen und Einwohner als gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger anerkennen Begründung: Das Projekt fördert die Chancen auf eine erfolgreiche Integration und einen erfolgreichen Werdegang von Kinder mit Migrationshintergrund oder aus kulturell benachteiligten Familien. Ziel:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung vorbeugen Begründung: Das Projekt hat zum Ziel, die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund oder aus kulturell benachteiligten Familien zu fördern.

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet  
Wolfgang Erichson

#### **Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Zielsetzung